Pressemitteilung 06-2026 Bauverein Wernerkapelle Bacharach e.V.

„Honeypain“ – wenn Musik und Poesie unter die Haut gehen
Heinrich-Heine-Chor und Pop-Rock-Duo begeistern in der Peterskirche in Bacharach

Bacharach. Es war ein Nachmittag voller Musik, Poesie, großer Gefühle und gesellschaftlicher Fragen: Das Konzert „Honeypain – Liebesschmerz in Honig getaucht“ des Bauvereins Wernerkapelle Bacharach e.V. wurde am Sonntag in der Peterskirche zu einem außergewöhnlichen und tiefgreifenden Kulturerlebnis. Fast 100 Besucherinnen und Besucher erlebten mehr als zwei Stunden lang eine eindrucksvolle Verbindung von Chorgesang, Pop und Rock, virtuosem Akkordeonspiel, Gitarrenmusik, Solostimmen und literarischen Texten.

Schon die besondere Zusammenstellung der Mitwirkenden versprach einen ungewöhnlichen Nachmittag. Der Heinrich-Heine-Chor Frankfurt unter der Leitung von Wolfgang Barina traf auf das Pop-Rock-Duo Bernie Hahn und Stephan Weiler. Ergänzt wurde das musikalische Programm durch die eindringlichen Rezitationen von Bettina Hackenspiel.

Was daraus entstand, war weit mehr als ein Konzert. Akkordeon und Gitarre, Einzelgesang und zwölfstimmiger Männerchor sowie Literatur und Musik verschmolzen zu einer musikalisch-literarischen Symbiose. Die einzelnen Elemente standen nicht nebeneinander, sondern nahmen immer wieder Bezug aufeinander, verstärkten sich und eröffneten neue emotionale Ebenen.

Dabei führte die musikalische Reise von Heinrich Heine und Robert Schumann über Robert Burns, Ferdinand Freiligrath und Rainer Maria Rilke bis zu Rio Reiser, Mikis Theodorakis, Bob Dylan, Billie Holiday, Amy Winehouse und Arvo Pärt. Die literarischen Texte von unter anderem Jacob Grimm, Pablo Neruda, Bernie Sanders und Navid Kermani erweiterten diese Reise um politische und gesellschaftliche Perspektiven.

Liebe und Schmerz, Sehnsucht und Verlust, Freiheit und Verantwortung waren dabei die großen Themen. Immer wieder wurde deutlich, dass die Texte aus unterschiedlichen Zeiten erstaunlich unmittelbar in die Gegenwart hineinsprechen. Die Frage nach Freiheit und Menschenwürde, nach gesellschaftlicher Verantwortung und dem Wert einer offenen Gesellschaft erhielt durch die Verbindung von Musik und Wort eine besondere Intensität.

Besonders beeindruckend war die emotionale Dichte des Programms. Auf Momente großer musikalischer Kraft folgten stille, nachdenkliche Passagen. Chorgesang wechselte mit kraftvollen Soli, das Akkordeon setzte eigene farbliche Akzente, während die Rezitationen den musikalischen Stücken eine zusätzliche Tiefe verliehen. Gefühle wurden nicht erklärt – sie wurden hörbar und spürbar.

Werner Heinz erwies sich dabei nicht nur als Sänger, sondern auch als kundiger und charismatischer Begleiter durch das Programm. Mit seinen Moderationen verband er

die unterschiedlichen musikalischen und literarischen Beiträge und machte die gedanklichen Linien des Nachmittags sichtbar.

Den Auftakt bildete die Begrüßung durch Heinz-Willi Eichner, Vorsitzender des Bauvereins Wernerkapelle Bacharach e.V., der die Gäste und Künstler herzlich willkommen hieß. Anschließend stellte Rainald Kauer den inhaltlichen Auftrag des Bauvereins vor und verwies auf die Ausstellung „Die Toten des Pogroms 1938 in Rheinland-Pfalz“ und die damit verbundene Erinnerungsarbeit.

Dabei wurde deutlich: Die Wernerkapelle ist für den Bauverein weit mehr als ein historisches Bauwerk. Als Mahnmal erinnert sie an die Geschichte der jüdischen Gemeinde und an die Verantwortung für die Gegenwart. Zugleich erfordert die Ruine Aufmerksamkeit, Pflege und bauliches Engagement. Erinnern, Bewahren und Verantwortung übernehmen prägen deshalb die Arbeit des Bauvereins und bildeten auch den besonderen Hintergrund dieses Konzertnachmittags.

Das Publikum ließ sich auf diese besondere Mischung ein. Die Atmosphäre in der Peterskirche war während des gesamten Konzerts von großer Aufmerksamkeit und spürbarer emotionaler Beteiligung geprägt. Am Ende gab es stehenden und lange anhaltenden, teilweise tosenden Applaus. Die Reaktion des Publikums zeigte eindrucksvoll, wie sehr die Verbindung von Musik, Literatur und gesellschaftlichen Fragen die Menschen erreicht hatte.

„Honeypain“ machte seinem Namen dabei alle Ehre: Schmerz und Melancholie wurden tatsächlich in musikalischen und poetischen Honig getaucht. Zugleich blieb das Konzert nicht bei der Betrachtung vergangener Gefühle und großer Namen stehen. Es stellte die Frage, was uns diese Stimmen heute zu sagen haben – über Freiheit, Liebe, Verlust, Menschlichkeit und unsere Verantwortung füreinander.

Für den Bauverein Wernerkapelle Bacharach e.V. war „Honeypain“ damit ein besonders gelungenes Beispiel dafür, wie Kultur an einem geschichtsträchtigen Ort wirken kann: berührend, anspruchsvoll, politisch, poetisch und zutiefst menschlich.

Zum gelungenen Rahmen dieses besonderen Konzertnachmittags trugen viele Helfende und Unterstützende bei. Das Weingut Dr. Kauer übernahm den Weinausschank und sorgte für die Bewirtung der Gäste. Im Anschluss an das Konzert bereitete das Rheinhotel Bacharach die Verpflegung für die Künstlerinnen und Künstler und ermöglichte damit einen gastfreundlichen Ausklang des Tages.

Die Anwesenheit von Willy Praml, Michael Weber und Birgit Heuser vom Willy Praml-Theater Frankfurt unterstrich zugleich die enge Verbundenheit Bacharachs mit der Frankfurter Kulturszene. Der Bauverein Wernerkapelle dankt allen Beteiligten, den Künstlerinnen und Künstlern sowie dem Publikum, das „Honeypain“ mit seiner Aufmerksamkeit, Offenheit und Begeisterung zu einem besonderen Erlebnis gemacht hat.

Ein Nachmittag, der noch lange nachklingen dürfte.

Text und Bilder: Rainald Kauer